

1. Das Anliegen von Francis Clark: Jugendliche übernehmen Verantwortung

Als der amerikanische Pfarrer Francis Clark am 2. Februar 1881 den EC ins Leben rief, hatte er keine Ahnung, dass daraus ein weltweiter Jugendverband werden würde. Ihm ging es zunächst um die jungen Leute seiner Gemeinde. Er hatte erlebt, dass jedes Jahr bei Evangelisationen junge Leute zum Glauben an Jesus kamen, aber in der Gemeinde keinen Raum fanden, in dem sie als junge Christen Verantwortung übernehmen und dadurch im Glauben wachsen konnten. Daher nannte er die Gruppe „Christian Endeavour“ (Christlicher Einsatz).

Francis Clark wollte die Jugendlichen nicht durch Unterhaltungsprogramme für die Gemeinde interessieren, sondern ihnen zeigen, dass sie gebraucht werden, sie sich mit ihren Gaben einsetzen und selber Verantwortung übernehmen können. Der EC sollte einen Rahmen bieten, in dem sie Aufgaben übernehmen und ihre Fähigkeiten entwickeln konnten. Die Bereitschaft zur Mitarbeit sollten sie mit ihrer Unterschrift unter das EC-Bekenntnis ausdrücken.

2. Grundsätze: Für Christus und die Gemeinde - Verbindlichkeit und Freiheit

Der Grundsatz des EC war sehr kurz: Für Christus und die Gemeinde (For Christ and the Church). Damit wird einerseits eine Bindung und Konzentration und andererseits Freiheit ausgedrückt. Jesus Christus sollte im Zentrum der EC-Arbeit stehen und die Jugendarbeit sollte der Gemeinde dienen. Auf der anderen Seite läßt dieses Motto viel Freiheit. Der EC legt sich nicht auf das Glaubensbekenntnis einer bestimmten Kirche fest und kann deshalb mit verschiedenen Kirchen zusammenarbeiten. Der EC beschränkt sich auch nicht auf eine bestimmte Gruppe von Jugendlichen fest. Für die damalige Zeit sensationell, kamen Jungen und Mädchen in der EC-Gruppe zusammen. Der EC war für junge Leute aus allen gesellschaftlichen Schichten offen. Die Freiheit zeigt sich auch darin, dass EC-Verbände in verschiedenen Ländern ihre Arbeit ganz unterschiedlich organisieren können. Die Verbindlichkeit und Konzentration auf Jesus drückt sich auf der persönlichen Ebene im EC-Bekenntnis und der Mitgliedschaft aus und wird für die Gruppe gemeinsam in der Weihestunde erlebbar. Sie wird auch in der deutschen Bezeichnung „Entschieden für Christus“ deutlich.

Das Motto des EC wurde 1948 bei der EC-Welttagung in Bournemouth vom damaligen EC-Generalsekretär Dr. Stanley Vandersall in vier Grundsätze ausführlicher ausgelegt.

1. **Entschieden für Jesus Christus:**

Persönliche Hingabe, offenes Bekenntnis und christusgemäße Lebensgestaltung.

2. **Verbindliche Zugehörigkeit zur örtlichen Gemeinde:**

aktive Beteiligung am Leben und Dienst der EC-Jugendarbeit und der Gemeinschaft bzw. Gemeinde.

3. **Sendung in die Welt:**

Missionarischer, diakonischer und sozialer Dienst für Christus im täglichen Leben.

4. **Verbunden mit allen Gliedern der Gemeinde Jesu Christi:**

Förderung lebendiger Gemeinschaft unter allen, die an Jesus Christus glauben.

Diese Grundsätze machen deutlich, was in dem Motto enthalten ist: Es geht dem EC um Christus und die Gemeinde und EC-Arbeit geschieht in Bindung und Freiheit. Seite 2

Entschieden für Jesus Christus bedeutet, dass wir uns auf Christus konzentrieren – und gleichzeitig lassen wir uns von ihm **in die Welt senden**.

Wir arbeiten **verbindlich in der örtlichen Gemeinde** mit – und gleichzeitig freuen wir uns über die **Gemeinschaft mit allen die Jesus nachfolgen**, auch wenn sie zu anderen Kirchen gehören.

Mit diesen Grundsätzen ist die EC-Arbeit wie ein Lenkdrachen, der mit seinen Leinen fest in Jesus und der Gemeinde verankert ist und dadurch frei und beweglich ist zum Dienst in der Welt und zur Gemeinschaft mit Christen aus ganz unterschiedlichen Kirchen.

3. Aufbau der EC-Arbeit in Deutschland

Verbindlichkeit und Freiheit wird auch in der Organisationsstruktur des EC deutlich. Der EC ist inhaltlich auf Christus konzentriert und bietet Freiheit für verschiedene Arbeitsweisen. Er hat keine Befehlsstruktur in der die Anweisungen aus der Zentrale kommen, sondern eine Struktur die die Arbeit in den Jugendarbeiten unterstützt.

Organisationsstruktur

In den örtlichen EC-Jugendarbeiten tragen die Mitglieder die Verantwortung. Sie planen in der Mitgliederversammlung die Aktivitäten des Jugendkreises und wählen aus ihrer Mitte den Vorstand. Dazu gehört in der Regel auch ein Vertreter der Landeskirchlichen Gemeinschaft oder Gemeinde. Umgekehrt sollte auch der Leiter der Jugendgruppe zum Vorstand der Gemeinde oder Gemeinschaft gehören.

Die Jugendarbeiten sind Mitglied in ihrem EC-Landesverband und im Deutschen EC-Verband. Zwischen den Jugendarbeiten und dem Landesverband gibt es als weitere Organisationsebene z.T. noch Kreisverbände oder Bezirke.

Die höchsten Entscheidungsgremien im EC sind die Vertreterversammlungen (EC-Parlamente), die ein- oder zweimal im Jahr tagen. Die Jugendarbeiten entsenden ihre Vertreter in die Vertreterversammlung (VV) ihres Landesverbandes. Die Landesverbände sind in der VV des Deutschen EC-Verbandes vertreten. Die Vertreterversammlungen wählen jeweils die Vorstände (Regierungen) der Landesverbände bzw. des Deutschen EC-Verbandes und legen die Richtlinien der EC-Arbeit fest.

Der Deutsche EC-Verband und die meisten EC-Landesverbände sind eingetragene Vereine (e.V.), deren Arbeitsweise in Satzungen festgelegt ist. Für die örtlichen EC-Arbeiten gibt es eine „Ordnung der Jugendarbeiten Entschieden für Christus“.

Dienstleistung und Impulse für die Jugendarbeiten

Die EC-Landesverbände und der Deutsche EC-Verband unterstützen und fördern die örtlichen Jugendarbeiten. Dazu haben sie Jugendreferenten angestellt, die Jugendkreise besuchen und Schulungen oder Evangelisationen durchführen. Außerdem organisieren sie Freizeiten und unterhalten Freizeitheime. Sie geben Bücher, Zeitschriften und andere Arbeitshilfen heraus, die in Jungscharen, Teen- und Jugendkreisen genutzt werden können. Diese Aufgabe übernimmt vor allem der Born-Verlag, der zum Deutschen EC-Verband gehört. Der Deutsche Verband übernimmt außerdem Aufgaben, die einzelne Jugendarbeiten überfordern würden. Dazu gehört das EC-Seelsorgezentrum in dem junge Leute mit psychischen oder geistlichen Problemen Hilfe bekommen oder Mitarbeiter eine Auszeit

nehmen können. Mit der Sozial-Missionarischen Arbeit bietet er Jugendkreisen die Möglichkeit sich für Projekte in Indien, Nepal oder Brasilien zu engagieren. Seite 3

Der Deutsche EC-Verband und die Landesverbände reagieren nicht nur auf Anfragen von den Jugendarbeiten, sondern geben Impulse die die Jugendarbeiten in ihrer Entwicklung und ihrem Dienst weiterbringen sollen.

Die Verbände vertreten auch die Jugendarbeiten nach außen, gegenüber den Gemeinschaftsverbänden, den Kirchen und dem Staat und sind Mitglieder in der „Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Jugend“ (aej). Dadurch kann der EC für Freizeiten und Schulungen Zuschüsse bekommen und hat eine Stimme bei der Beratung von Gesetzen und staatlichen Verordnungen.

Leitsatz des Deutschen EC-Verbandes

Um seine Aufgaben und Ziele deutlich zu machen, hat der Deutsche EC-Verband 2005 folgenden Leitsatz entwickelt:

Die EC-Arbeit in Deutschland hat den Auftrag

- junge Menschen zu Jüngern zu machen,***
- sie zu prägenden Persönlichkeiten heranzubilden***
- durch die wiederum Menschen ihrer Generation zu Jüngern werden.***

Damit wird der Gedanke von Francis Clark aufgenommen, dass junge Christen befähigt werden sollen selber Verantwortung zu übernehmen. Die EC-Arbeit soll nicht in den Jugendkreisen enden, sondern durch junge Christen in die Gesellschaft hinein wirken. Bei diesem Auftrag konzentriert sich der Deutsche EC-Verband darauf Verantwortliche in den Landesverbänden und Mitarbeitende und Leiter auf Kreis- und Ortsebene auszubilden und zu unterstützen. Die EC-Jugendarbeiten und Landesverbände wenden sich dagegen direkt an Kinder und Jugendliche, die noch keine Beziehung zum EC haben.

4. Mitgliedschaft im EC

Die Verbindlichkeit im EC wird für den Einzelnen in der Mitgliedschaft konkret. Mit dem EC-Bekenntnis und der Mitgliedschaft wird ausgedrückt: „Ich binde mich an Jesus und möchte in meinem Jugendkreis verbindlich mitarbeiten.“ Die Mitgliedschaft wurde oft in Frage gestellt. Dabei gibt es zwei entgegen gesetzte Positionen. Den einen ist Mitgliedschaft zu unbedeutend, nur eine äußere Form die keine Bedeutung hat. Anderen ist sie zu schwerwiegend und sie fühlen sich durch die Mitgliedschaft überfordert. Vielleicht liegt die wahre Bedeutung dazwischen. Es ist eine äußerliche Form, aber sie hilft uns auszudrücken, was uns wichtig ist.

Bei der Mitgliedschaft geht es in erster Linie um unsere Entscheidung für Jesus. Im EC-Bekenntnis wird deutlich, dass diese Entscheidung auch ganz praktische Folgen hat: Ich will beim Bibellesen und im Gebet Zeit mit Gott verbringen. Ich will Gemeinschaft mit anderen Christen pflegen. Ich will mit meinen Gaben Gott und den Menschen dienen. Das Bekenntnis macht auch deutlich, dass man dazu kein Super-Christ sein muss, denn aus eigener Kraft können wir das nicht.

Mitglieder übernehmen Verantwortung für ihre EC-Jugendarbeit. Sie treffen sich in der Mitgliederversammlung, um über die geistliche Ausrichtung der Jugendarbeit zu beraten, das Programm zu planen, Dienstgruppenleiter zu beauftragen, Mitgliedsbeiträge festzusetzen und über Anträge auf Mitgliederaufnahme zu entscheiden. Aus ihrer Mitte wählen die Mitglieder den Vorstand der Jugendarbeit. Neben der Geschäftssitzung treffen sich die

Koordination:

Mitglieder in der Weihestunde, um die Gemeinschaft untereinander zu stärken und sich auf Jesus auszurichten. Seite 4

Die Mitgliedschaft macht auch anderen gegenüber deutlich: „Ich finde den EC gut und möchte seine Arbeit unterstützen.“ Kirchliche und staatliche Stellen fragen nach der Zahl der Mitglieder, wenn sie wissen wollen, wie viele Jugendliche die EC-Jugendarbeit unterstützen. Danach richtet sich z.B. auch die Verteilung von Zuschüssen.

Der EC kennt verschiedene Formen der Mitgliedschaft. Für Teenager die den EC gut finden, aber sich noch nicht so sicher sind, was es heißt Jesus nachzufolgen, gibt es die „Friends-Card“. Mit der eigentlichen Mitgliedschaft macht man deutlich, dass man Jesus nachfolgen will und entsprechend den Gaben, die Gott einem gegeben hat im Jugendkreis oder in anderen Aufgaben im EC mitarbeiten möchte. Leute die nicht (mehr) aktiv mitarbeiten, aber deutlich machen wollen, dass sie sich dem EC verbunden fühlen und ihn unterstützen wollen, gibt es die „Freundes-Karte“.

Zum Thema „Mitglied im EC“ gibt es beim Deutschen EC-Verband ein Heft, das ausführlich auf Mitgliedschaft eingeht und weitere Fragen beantwortet.

5. Arbeit in Altersgruppen

Die EC-Arbeit am Ort geschieht in altersspezifischen Gruppen. Die Gruppen werden in der Regel von ehrenamtlichen Mitarbeitern, Jugendlichen und Mitgliedern der örtlichen Gemeinde geleitet. Gemeinsame Treffen verschiedener Gruppen können dazu beitragen, den Übergang von einer Gruppe zur nächsten zu erleichtern.

Kindergruppen

Der EC sieht es als seine Aufgabe an, Kindern vom Glauben an Jesus Christus zu erzählen. In Gruppenstunden können sie kindgemäß erfahren und erleben, was Glaube bedeutet. Der EC will Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen und fördern.

Jungschararbeit

Mädchen und Jungen im Alter zwischen 8 und 12 Jahren treffen sich zur EC-Jungscharstunde. Die EC-Jungschargruppe gehört organisch zur EC-Jugendarbeit und zur Gemeinde bzw. Gemeinschaft. Die EC-Jungschararbeit will den Kindern helfen, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung durch Spiel, Sport, kreativen Angeboten etc. zu finden. In den Jungschargruppen wollen wir Geborgenheit, Orientierung und Werte vermitteln, indem Kinder mit biblischen Geschichten vertraut gemacht werden. Die Kinder sollen zum persönlichen Glauben an Jesus Christus eingeladen werden.

Teenagerarbeit

Die Teenagerarbeit (13-16 Jahre) schafft die Verbindung zwischen der Jungschararbeit und der Jugendarbeit. Teenager sollen begreifen und erleben, dass Jesus Christus ein verlässlicher Freund und Partner ist. Sie brauchen Hilfestellungen, um in den Fragen des Erwachsenwerdens Orientierung zu finden. Teenagerarbeit ist Beziehungsarbeit - sie hat die Persönlichkeit und Entwicklung von Einzelnen im Blick. Das erfordert die Bereitschaft, sich auf die Welt der Teenies einzulassen und ihnen - so wie sie sind - in der örtlichen EC-Arbeit ein Zuhause zu geben.

Jugendkreis

Die zentrale Veranstaltung der Jugendgruppen vor Ort und damit die Basis jeglicher Arbeit des EC ist die wöchentliche Jugendkreisstunde. Die Jugendkreisstunden werden in der Regel von Jugendlichen vorbereitet. Dadurch bekommen sie Gelegenheit, gemäß ihren Begabungen kreativ und verantwortlich mitzuarbeiten. Ziel dieser wöchentlichen Treffen ist es, über Glaubens- und Lebensfragen ins Gespräch zu kommen und dem Einzelnen Hilfen in

seiner persönlichen Glaubenssituation zu geben. Darüber hinaus wird in der EC-Jugendarbeit ein Stück Lebensgemeinschaft verwirklicht.

6. EC und Landeskirchliche Gemeinschaften

Obwohl der EC weltweit nicht an eine bestimmte Kirche gebunden ist, sind in Deutschland die EC-Arbeiten vor allem die Jugendarbeiten der Landeskirchlichen Gemeinschaften. Allerdings gibt es auch einige EC-Jugendarbeiten in Kirchengemeinden und in Freikirchen. Ein Teil der Gemeinschaftsverbände hat die Jugendarbeiten nicht dem EC angeschlossen. Dazu gehören die Altpietisten, der Evangelischer Gemeinschaftsverband Pfalz und der Landeskirchlicher Gemeinschaftsverband in Bayern mit dem Christlichen Jugendbund in Bayern (CJB).

Die EC-Arbeiten und die Gemeinschaften gehören zusammen und brauchen einander. Die EC-Jugendarbeiten können oft Räume in den Gemeinschaftshäusern nutzen und werden vielfach finanziell von den Gemeinschaften unterstützt. An vielen Orten wird die Kinder- und Jungschararbeit von ECLern und Gemeinschaftsleuten gemeinsam durchgeführt. Aber auch die Gemeinschaften brauchen den EC, denn im EC werden junge Leute als Mitarbeiter geschult und sammeln Erfahrungen von denen die Gemeinschaften profitieren. ECLer sind nicht erst die Gemeinschaftsmitglieder von morgen, sondern können schon heute eine wichtige Rolle spielen.

Die Verbindung zwischen EC und Gemeinschaften wird auch in den Vorständen und anderen Gremien deutlich. Jugendleiter gehören oft zum Vorstand ihrer Gemeinschaft und auch in den Vorständen der Gemeinschafts- und EC-Verbänden gibt es Jugendvertreter, bzw. Vertreter der Gemeinschaften. Der Deutsche EC-Verband gehört auch zum Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverband, dem Dachverband der Landeskirchlichen Gemeinschaften.

Dass es zwischen den ECLern und Gemeinschaftsleuten auch manchmal Spannungen gibt, ist keine neue Erscheinung. Auch die jetzige ältere Generation hatte in ihrer Jugend Ideen, die bei den Erwachsenen nicht immer auf Verständnis stießen, stellten Gewohnheiten in Frage und probierten Neues aus. Auch in der Beziehung zwischen den Generationen helfen die Pole Verbindlichkeit und Freiheit. Trotz unterschiedlichem Lebensstil und Ideen sind wir durch Jesus verbunden und folgen ihm gemeinsam nach. Dabei können wir einander in der Form, wie dies geschieht auch Freiheit geben oder einander ergänzen. Die Aktion „Zahnrad“, an der sich der EC und die Gemeinschaftsverbände beteiligen, soll dazu beitragen.

Weitere Informationen im Internet:

Deutscher Jugendverband „Entscheiden für Christus“ e.V.	www.ec-jugend.de
EC in Europa:	www.ceeurope.eu
EC-Weltverband:	www.worldsceunion.org
Evangelischer Gnadauer Gemeinschaftsverband e.V.	www.gnadauer.de
Zahnrad-Initiative:	www.zahnrad.org

Material zum Thema vom Deutschen EC-Verband:

- Infoheft mit Satzung

Koordination:

-
- Mitglied im EC – Bausteine und Infos
 - Weihestunde